

**Und endlich ist für
Deutschland
kein anderer Krieg
mehr möglich
als ein Weltkrieg**

Friedrich Engels, 1887

**27 Jahre vor Beginn des 1. Weltkriegs und
30 Jahre vor der Oktoberrevolution
schreibt Friedrich Engels:**

"Deutschland wird Verbündete haben, aber Deutschland wird seine Verbündeten und diese werden Deutschland bei erster Gelegenheit in Stich lassen. Und endlich ist kein anderer Krieg für Preußen-Deutschland mehr möglich als ein Weltkrieg, und zwar ein Weltkrieg von einer bisher nicht geahnten Ausdehnung und Heftigkeit. Acht bis zehn Millionen Soldaten werden sich untereinander abwürgen und dabei ganz Europa so kahlfressen, wie noch nie ein Heuschreckenschwarm. Die Verwüstungen des Dreißigjährigen Kriegs zusammengedrängt in drei bis vier Jahre und über den ganzen Kontinent verbreitet; Hungersnot, Seuchen, allgemeine, durch akute Not hervorgerufene Verwilderung der Heere wie der Volksmassen; rettungslose Verwirrung unsres künstlichen Getriebs in Handel, Industrie und Kredit, endend im allgemeinen Bankrott; Zusammenbruch der alten Staaten und ihrer traditionellen Staatsweisheit, derart, daß die Kronen zu Dutzenden über das Straßenpflaster rollen und niemand sich findet, der sie aufhebt; absolute Unmöglichkeit, vorherzusehn, wie das alles enden und wer als Sieger aus dem Kampf hervorgehen wird; nur ein Resultat absolut sicher: die allgemeine Erschöpfung und die Herstellung der Bedingungen des schließlichen Siegs der Arbeiterklasse."



**1914 – Karl Liebknecht
Der Hauptfeind steht im eigenen Land
Krieg dem Krieg!**

Als die Arbeiter und ihre Söhne die Gestellungsbefehle für den 1. Weltkrieg erhielten, war es ihre eigene Partei, die SPD, die sie mit Hurra in den Krieg schickte. Es war in Deutschland eine Handvoll Unbeugsamer, ihnen voran Karl Liebknecht, die die Gefolgschaft in den Krieg verweigerten und erklärten: Nieder mit dem Krieg! Nieder mit der Regierung! Der Hauptfeind steht im eigenen Land! Dafür wird er 1915 zu über 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Aber all das nutzte den Kriegstreibern nichts. Der Sieg der Arbeiterklasse in Russland, die Oktoberrevolution, besiegelte den Anfang von ihrem Ende. Am 12. November 1917 geht von dem ersten Arbeiterstaat der Welt der historische Funkspruch „An Alle“ durch die Welt, in dem alle kriegsführenden Länder aufgefordert werden, sofort einen Waffenstillstand zur Führung von Friedensverhandlungen abzuschließen.

Auch in Deutschland haben die Arbeiter den Krieg beendet. Aber sie haben es nicht geschafft, wie ihre Brüder und Schwestern in Russland, ihren eigenen Staat aufzubauen und das Übel an der Wurzel zu packen: Den Kapitalismus. Denn im Kampf gegen die Geißel des Krieges geht es vor allem darum, den Kapitalisten ihre Tatwaffe, die Fabriken, zu entreißen. Das stellt zwingend die Frage, wer dann über die Produktion bestimmt. Die Frage ist spätestens seit 1917 praktisch beantwortet: Die Arbeiterklasse. Und die will keinen Krieg, braucht keinen Krieg, im Gegenteil.

**Revolutionen beenden
Kriege**